

## Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtbereich und den Vororten erreichbaren Poststellen abgezahlt: vierzig Groschen. Bei zweijähriger Abnahme: vierzig Groschen. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzig Groschen. Wenn abweicht sener mit entsprechenden Postanschlägen bei den Poststellen in den Ländern Italien, Belgien, Polen, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaumonaten, der Europäischen Union, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Aufzehrung der Expedition dieses Blattes möglich.

Die Wagen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis Samstag um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

### Filialen:

Wurst Sahn vorw. D. Siemers Berlin, Universitätsstraße 8 (Paulinum), Pauli Löfle, Katharinenstraße 14, post. und Königsgasse 7.

**Nº 537.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 21. October 1900.

## Aus der Woche.

Einer nicht mehr jungen, aber aus nicht gerade lieb gewordener Gewohnheit gewiss sei der Verlust über die Gemeinschaft aus dieser liebsten Woge mit der Feststellung erfüllt, daß die Wieren in China nur langsam oder gar nicht vom Hafen kommen. Graf Welsersee ist in Peking. Prinz Eising hat mit einer geradezu unverhüllten Note die Friedensverhandlungen eingeleitet und wenn diese doch beginnen, wie kann ein deutsches Kriegsabkommen ehrliche Friedensabschlüsse zu? Der bedeutendste Politiker in Deutschland, die von Augustinus wussten, daß das Kaiserreich China kein Haß ist, sind von der Langsamkeit des Verfahrens nicht überrascht, geschweige denn in Ungeduld verlegt. Aber in der von Grafen Welsersee vor der Ausfahrt angekündigte deutschen Sensationspreis zeigt sich deutlich die Empfindung wider, daß ich in französischer Manier auf militärische und diplomatische Siegesstimmung vorbereitetes Publicum durch den langsamem Fortgang der offiziellsten Dinge gelangt wird. Diese Sorte Zeitungen spart mir und mehr mit dem der früher so eifrig "positierten" Angelegenheit zusammenhängende Raum, eingedenkt des Rathes, den Reichstag auf der Herrenmesse giebt: "Verlag" für sich auf Neugkeiten." Sie versteht sich damit zu entzücken, daß auch nationale Preisorgane neuerdings über allzu häufige amtliche Berichterstattung und Chinas Lage führen, eine Verlämmung, die die deutschen Zeitungen zwingt, mit unverhüllten und meist tendenziösen Mittelmassen englischer Pressebüroausübung ihren Platz zu befehlen. Die Bereitstellung dieser Schwerpunkte wird zwar von offizieller Seite bestätigt, aber mit Vorsicht. Allerdings darf man die Langsamkeit und Unverhülltheit der Nachrichtenübermittlung in China genügend kennen, gelehrt und es ist möglich, daß wichtige Wiedergaben schon lange unterwegs sind. Aber wenn die deutschen amtlichen Organe nichts Neues zu berichten haben, warum lassen sie es an Erklärungen älterer Meldungen festhalten, die so nötig sind? Gerade weil solche Erklärungen von deutscher Seite stehen, kommt man in Gefahr, auf die falschen Nachrichten des englischen Bureau hineinzufallen. Den hier und dort gründlichen Verdacht, die deutsche Regierung unterdrücke ihr zugemessen und ohne Erfahrung der diplomatischen Interessen verständigungsfähige Mitteilungen, stehen wir nicht. Hat man glückliche Nachrichten in Berlin, so wird man sehr bald ganz gewiß nicht unter den Scheiben stehen, und unternehmen, statt sie öffentlich anzugeben, sich verbauen zu lassen, etwa bis der Reichstag zusammentritt, wäre eine Unfähigkeit, die wir dem Grafen v. Bülow nicht vertrauen. Er wird es im Gegenteil dem Reichstag so leicht als möglich machen, sich konstitut zu geben. Auf die "Frage" deutet u. d. die am Domberg u. d. d. datierte "Information" der "Königl. Bzg." hin, in der die Angaben für die Chinas-Expedition als zweifellos "verfassungswidrig" bezeichnet werden, aber der Zweck des Auskusses gegeben wird, der Reichstag werde mit der Erteilung der Zustimmung nicht zurückbleiben. Würde es auch ohne dieses, kostspieligere und unerlässliche weitere Eragnent mindestens nicht vollauf motiviert, später posirt nicht zu?

Von der Chinapolitik bis zu dem so geräuschlos bewaffneten Kanzlerwechsel ist nur ein Schritt. Der Rücktritt des alten Hohenlohe vor dem Gesamtkomitee des Reichstags wurde als müßigenswert erachtet, ob von ihm selbst, steht freilich noch dahin. Der von uns in diesem Betracht kaum angekündigte Zweifel wird von der "Königl. Bzg." ziemlich laut geäußert, und deren Seiter, Herr Eugen Richter, hat sich bei größeren innerpolitischen Wendungen, auch vor der Entlassung des Fürsten Bismarck, noch immer gut unterrichtet gezeigt. Dass, wie verheißen wird, Bismarck und Schwarzbriest gerade in diesem Augenblick als "Kanzlerkämpfer" fungieren, erscheint jetzt sehr wahrscheinlich. Und die Thatlade, daß Fürst Hohenlohe vor kurzem ein Wohnhaus unter den Linden angekauft, beweist nur nichts. Denn ein längeres Fortleben seiner Kanzlerschaft hatte der Hochbeamte natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gewesen sein. Es war der Furcht, der sich über sein Reichsblau überwältigte, natürlich nicht in Aussicht gewiesen. Aber über die Chinapolitik sich vor dem Reichstag zu äußern, dürfte er noch gewollt haben, gleichviel, wie er zu ihr gestanden, ob billigend oder nicht. Um letztere Halle mag das Bedürfnis, einzugehen, vielleicht noch stärker gew